

Der Eine, der die Souveränität über alles innehat

25. Dezember 2019

Die sieben universellen Naturgesetze (Alle anderen menschlichen Gesetze sind Fiktionen! *)

„Über allem steht die bedingungslose Liebe“

1. Gesetz des Geistes/Gedanken

Gedanken steuern die Gefühle in Wechselwirkung. Eine entsprechende Resonanz oder Schwingung entsteht. Der Grundhaltung des Menschen wiederum, entspringen Gedanken und Gefühle, welche sich früher oder später realisieren können. Daraus erkennen wir die gewaltige Kraft hinter den Gedanken respektive der Lebenseinstellung. Sind wir fähig, die Einstellung zum Leben unseren Absichten anzupassen, werden wir immer mehr mit konstruktiven Gedanken und Gefühlen konfrontiert. Die alten Gedanken und Gefühle werden zunehmend irrelevant.

2. Gesetz der Schwingungen/Vibration

Alles schwingt. Unsere Gedanken entscheiden über unsere Schwingung. Richtige und wahrheitsgetreue Gedanken lassen uns höher schwingen und entsprechende Resonanz entsteht.

3. Gesetz der Entsprechung

Wie oben so unten. Wie innen so außen. Wie im Kleinen so im Großen. Dieses Gesetz besagt zum Beispiel, daß das Sonnensystem sowohl in jedem Menschen, als auch in jeder einzelnen Zelle vorhanden ist.

4. Gesetz der Polarität

Alles Polare besitzt ein Gegenteil, welches sich gegenseitig bedingt und bereichert. Mann-Frau, plus- minus bei Elektrizität, einatmen-ausatmen, Nordpol-Südpol, Durch das richtige Anwenden der Naturgesetze, erhalten wir die Fähigkeit über unsere Gefühle Herr zu werden. Nicht zu verwechseln mit Dualität.

Polarität = „sowohl als auch“ Dualität = „entweder oder“ *

5. Gesetz des Rhythmus

Alles ist einem Rhythmus unterworfen, Kommen-Gehen, Ebbe-Flut, Sonnenaufgang-Sonnenuntergang, Geburt-Tod, Tag -Nacht und so weiter. Unsere Stimmungsschwankungen unterliegen diesem Rhythmus. Sind wir uns dessen bewusst, besitzen wir die Möglichkeit, unser Handeln entsprechend anzupassen.

6. Gesetz von Ursache und Wirkung

Jeder Ursache folgt eine Wirkung. Und jede Wirkung entsteht aus einer Ursache. Auf die gleiche Weise, wie wir etwas tun, werden wir es auch zurück erhalten. Wünschen wir eine andere Wirkung, setzen wir eine andere Ursache.

7. Das Gesetz des Geschlechtes

In allem ist Geschlecht. Ich beziehe es hier auf die Menschen. Der Gedanke ist männlich, die Seele ist weiblich. Es braucht männliches und weibliches Zusammenwirken, um Materie hervorzubringen. Jeder Mensch besitzt männliche und weibliche Anteile. Sind wir uns den jeweiligen Funktionen bewusst, können wir im harmonischen Zusammenspiel zum Schöpfer unserer Herzenswünsche werden.

* Unzählige uns bekannte und öffentlich auftretende Organisationen (juristische Personen ohne Grundrechtberechtigung), sind in der Dualität gefangen. Sie benutzen zur „Bekämpfung“ genau dasselbe, was sie eigentlich verhindern sollten, falls ihr Bewußtsein die Aufgabe verstanden hat, nur dann wären sie in diesen Organisationen nicht mehr tätig..